

Die 13 hat Glück gebracht

Das mittlerweile 13. Motorradgespannfahrer-Treffen am 28./29. Mai 2010 in der Stiftung Hephata war ein riesiger Erfolg, wobei die 13 sich eindeutig nicht als Pech-, sondern als Glücksbringer herausstellte. Hatte es am Donnerstag vorher, sowie am Sonntag danach nicht unerheblich geregnet, am Freitag und am Samstag präsentierte sich der Himmel von seiner schönsten Seite. Optimales Motorrad- und "Draußen"-Wetter lockte über 50 Motorradgespanne und ca. 250 Gäste auf die Wiese des ehemaligen Disselhoff-Hauses. Die Veranstalter Theo Küppers, Bart Schouenberg und Andreas Neugebauer hatten diesen Platz zum ersten Mal gewählt, weil es im und am "Zentrum für Aktivitäten" (ZAK), wo das Fest die letzten Jahre stattgefunden hatte, aufgrund des Wegfalls des Aschenplatzes und der Einschränkung durch die Bautätigkeit im Neubaugebiet platzmäßig sehr eng geworden war. "Der neue Platz ist viel schöner" war auch die einhellige Meinung der vielen Besucher, die sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen wollten. Höhepunkt war wie immer die sogenannte "Jumbo-Run", der Motorradcorso mit den Menschen mit Behinderung im Seitenwagen. Die Tour führte durch viele kleine Ortschaften und vorbei an schönen Wassermühlen über Rheindahlen nach Wegberg und zurück. Für die Sicherheit sorgte eine Polizeibegleitung, natürlich auf Motorrädern, sowie eine 14-Mann starke Truppe des "Biker-Forum-West" aus Mönchengladbach. Dieser engagierte Motorradclub, der auch schon durch andere soziale Projekte von sich Reden gemacht hat, unterstützt ehrenamtlich durch seine Mithilfe dieses Treffen. Wer auf dieser Jumbo-Run keinen Platz im einem Seitenwagen gefunden hatte, dem bot sich im Anschluss an die große Ausfahrt auf einer kleineren Tour eine weitere Mitfahrgelegenheit. Aber auch danach erfüllten die angereisten Biker noch jeden Mitfahrwunsch, so dass keiner enttäuscht nach Hause gehen musste.

Für die am Platz verweilenden Besucher gab es reichlich Musik live gespielt von Martin Dittert, sowie ein Bouleturnier. Natürlich war auch mit ausschließlich von den Mitarbeitenden der Stiftung selbst gebackenen Kuchen sowie Grillwurst mit Pommes-Frites ausreichend für das leibliche Wohl gesorgt. Der Tag klang aus am Lagerfeuer, wieder mit viel Musik und vielstimmiger Gesangsunterstützung. Erst leicht einsetzender Regen am späten Abend trieb die letzten Gäste ins Nachtquartier.